

## Aggressives Verhalten von Truthühnern

### Als Folge der Ernährung und Futterzusammensetzung

Aggressives Verhalten von Masttruthühnern oder Elterntierherden egal welchen Alters, kann von mehreren Faktoren, wie Licht, Ventilation, zur Verfügung stehende Fläche, Futter- und Trinkplätze, Einstreuqualität, Geschlecht, Ernährung und Futterzusammensetzung beeinflusst werden. Unsachgemäße Fütterung ist oft der erste Verdacht, wenn aggressives Verhalten vorliegt und könnte der einzige Faktor sein, der bedacht wird, obwohl mehrere Faktoren gleichzeitig das Problem hervorrufen können. Der Schlüssel um Probleme mit aggressiven Verhalten zu lösen, ist alle möglichen Faktoren aufzulisten, wenn das Problem noch im ersten Stadium ist. Wird das Verhalten in einer Herde geduldet, anstatt aufgezeigt, wird es sofort schwieriger werden eine Lösung zu finden.

Wenn aggressives Verhalten bei Truthühnern auftritt und die Fütterung als mögliche Ursache in Frage kommt, geben die meisten Futterexperten Natrium als verdächtige Substanz an. Ein Natriumgehalt im Futter von weniger als 0,15 % führt zu Aggressivität in unterschiedlichen Graden. Der Grund, warum Futter mit wenig Natrium zu aggressivem Verhalten führt, ist nicht klar, aber es könnte auf die Rolle des Natriums in den Nervenbahnen und dem Elektrolythaushalt zurückzuführen sein. Der Effekt von einer natriumarmen Ernährung auf das aggressive Verhalten könnte akut eintreten, da es bereits nachdem verfüttern eines verdächtigen Futters beobachtet wurde; oder die Aggressivität stieg fortwährend an, bis dass bemerkt wurde, dass ein Problem, das sofortige Aufmerksamkeit benötigt, besteht.

Futterzusammensetzungen mit einem Natriumgehalt von mehr als 0,15 % macht einigen Futterexperten Sorgen, da die Einstreu übermäßig feucht wird, aber die Zugabe einer Portion Natrium in Form von Natriumbicarbonat und ein Chloranteil im Futter von 0,20 – 0,23 % sollte für trockene Einstreubedingungen sorgen. Die Einstreu sollte bei einem Natriumanteil von 0,16 – 0,18 % bei Mast- und Elterntierherden trocken bleiben. Dieser Natriumanteil sollte auch helfen das gesamte Auftreten von aggressiven Verhalten zu reduzieren. Weil der Chloranteil im Futter das Auftreten von aggressiven Verhalten beeinflussen kann, sollte sein Anteil im Futter nicht weniger als 0,18 % sein, der vorgeschlagene Wert ist 0,20 – 0,23 %.

Magnesium ist ein Mineral, das von den Futterexperten oft verwendet wird, um beginnendes aggressives Verhalten zu reduzieren. Typischerweise wird dieses Mineral als Magnesiumoxid beigemischt, dabei werden ca. 0,05 – 0,10 % zusätzliches Magnesium dem fertigen Futter zuzugeben. Magnesium kann aggressives Verhalten reduzieren, indem es mit Calciumionen konkurriert, welche bei der neuronalen Synapsenübertragung beteiligt sind. Magnesium wurde in der Schweine-Industrie routinemäßig eingesetzt, um das aggressive Verhalten von Zuchtsauen und Mastschweine zu vermindern. Trotzdem sind die Ergebnisse vom Einsatz des Magnesiums bei der Schweine- oder Geflügelfütterung ungleichmäßig bei der Senkung von Aggressivität, möglicherweise aufgrund der komplexen Ursachen dieses Verhaltens.

Die Konzentration von Aminosäuren und Proteinen im Futter kann aggressives Verhalten bei Truthühnern hervorrufen. Beinhaltet das Futter zu wenig von bestimmten Aminosäuren, so wie Methionin oder Tryptophan kann dies zu erhöhter Aggressivität führen. Enthält das Futter nicht genügend dieser Aminosäuren, fügen Futterexperten extra Mengen dieser Aminosäuren zu, um das aggressive Verhalten zu senken. Typischerweise werden 0,05 – 0,10 % von DL-Methionin oder Buttersäure hinzugefügt, oder 0,1 – 0,3 % L-Tryptophan. Ähnlich dem Effekt von zusätzlichem Magnesium, zeigte zusätzliches Methionin oder Tryptophan nur unregelmäßige Änderungen des aggressiven Verhaltens. Zusätzliches Methionin könnte seinen Wert im Gehirn oder im Stoffwechsel erhöhen. Das könnte zur Verminderung der Futtermittelaufnahme, was wiederum zu weniger Konkurrenz beim Futter und weniger sozialem Kontakt unter den Truthühnern führen kann. Tryptophan-Zugaben können zu verminderter Serotonin Produktion im Gehirn führen, was der Vorgängerstoff von Aminosäuren ist und zu weniger aggressiven Verhalten führt. Futter mit ungenügend Proteinen könnte zu fehlenden Aminosäuren führen, was die Aggressivität senkt. Dieses Futter könnte zu wenig Tryptophan, Valinje und Isoleucin beinhalten; Welche normalerweise nicht als synthetische Aminosäuren in kommerziellem Futter verfügbar sind.

Vitaminzugaben, besonders B-Complex Vitamine sollten bei der Lösung des Problems von Aggressivität in Betracht gezogen werden. Zum Beispiel haben die Zugabe von 200 mg Niacin pro kg Futter das schwerwiegende aggressive Verhalten verringert.; wahrscheinlich weil kleine Teile von Tryptophan als Vorgänger für Serotontin-Synthesen wirkt. Andere B-Complex Vitamine, die in entsprechendes Futter eingebracht werden können, um das Auftreten von aggressiven Verhalten vorzubeugen, sind Patothensäure, Pyridoxine und Thiamin, da diese Vitamine in neurale Funktionen und Entwicklungen eingebunden sind.

Die Zusammensetzung von Futter kann aggressives Verhalten hervorrufen. Beigesetztes Fett oder Tiermehl in schlechter Qualität, das oft Peroxide und Fettsäuren enthält, kann zugesetzte Vitamine im Futter zerstören und die Entwicklung der Verdauung von jungen Küken verzögern. Sind zu viele unverdauliche Komponenten, Polysaccharide und Mycotoxine im Futter, kann das für die Gesundheit und die Intaktheit des Verdauungssystems schlecht sein, was zu aggressiven Verhalten führt. Zu viele Bearbeitungsschritte des Futters während der Pelletierung oder dem Aufweiten kann zur Zerstörung von Nährstoffen und einen Anstieg von schwerverdaulichen Stoffen führen, was zu aggressiven Verhalten führt. Ein Grund für aggressives Verhalten, der oft übersehen wird, ist schlechte Wasserqualität. Mineralische und Bakteriologische Tests sollten vom Tränkerwasser gemacht werden, um alle auslösenden Faktoren ausschließen zu können.

## Zusammenfassung

Aggressives Verhalten von Truthühnern ist ein komplexes Problem, das gleichzeitig auf mehrere Faktoren zurückzuführen ist. Frühes Erkennen des Problems und eine logische Vorgehensweise bei der Lösung des Problems sind notwendig, um eine Reduktion bei Mast- und Elterntierherden zu erreichen. Futter ist normalerweise der erste Grund an den gedacht wird; was richtig oder auch falsch sein könnte, abhängig von der Ursache des aggressiven Verhaltens auf der Farm. Wenn Futter als Teil des Problems von aggressiven Verhaltens in Frage kommt, sollten die Futterexperten bei der Ursachenklärung keine Komponente des Futters übersehen. Natrium, Chlor, Aminosäuren, Protein und Vitamin B im Futter sollte als potentieller Auslöser gesehen werden und anschließend sollten, falls notwendig, korrigierende Maßnahmen ergriffen werden.

Quelle: Hybrid Info Sheet